

Rassismus hat an dieser Schule keine Chance

Die Peter-Dewes-Gemeinschaftsschule in Losheim ist jetzt offiziell „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“.



Bei der Einweihungsfeier wurden Urkunde und Plakette übergeben. Mit dabei, von vorne links, Schulleiter Marc-Oliver Richter, David Lindemann, Chef der Staatskanzlei, Landrätin Daniela Schlegel-Friedrich und Bürgermeister Helmut Harth (Zweiter von rechts) FOTO: WERNER KREWER

VON UTE KEIL

LOSHEIM AM SEE | „Wo kommst du her?“ – eine Frage, die nicht böse gemeint ist, vielleicht sogar ehrliches Interesse zeigt, die aber dennoch dem anderen signalisiert: „Du bist hier fremd; du gehörst nicht dazu.“

Schon seit vielen Jahren ist die Vermittlung von Toleranz und Demokratieverständnis fester Bestandteil des Unterrichtes an der Peter-Dewes-Gemeinschaftsschule in Losheim. Im Rahmen einer Feierstunde nahm nun Schulleiter Marc-Oliver Richter aus den Händen von Christina Biehl von der Landeszentrale für politische Bildung das Schild entgegen, mit dem sich die PDGS auch öffentlich als „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ zu erkennen gibt.

Lange hatten sich Pädagogen und Schüler auf diesen Tag vorbereitet. „Ich setze dir ein Zeichen“, sangen Katja Jensen und Lisa Helfer, von Thomas Gasper und Schulleiter Richter schlagkräftig mit der Gitarre begleitet. Der Schulchor unter der Leitung von Martin Herrmann erzählte musikalisch die Geschichte eines jungen Menschen, der lange getreten und diskriminiert worden war, und den sie dazu ermutigten, endlich dagegen aufzubegehren, sich seiner Fähigkeiten bewusst zu werden und sie auch zu zeigen.

„Niemand wird größer, weil er andere klein macht“, erklärte Staatssekretär David Lindemann, der die Glückwünsche von Ministerpräsidentin und Schulpatin Anke Rehlinger überbrachte. Die Schule habe sich klar positioniert. Das sei Chance und Herausforderung zugleich.

Mutig stellte sich der Mann aus Saarbrücken den Fragen, die einige Schülerinnen

und Schüler für ihn vorbereitet hatten. Wie soll man reagieren, wenn man Zeuge rassistischer Bemerkungen wird? Lindemann riet dazu, es offen anzusprechen, denn oft geschehen solche Dinge aus reiner Gedankenlosigkeit. Es sei auch wichtig, sich selbst immer wieder zu fragen: Was macht der Anblick von Fremden mit mir? Die Landesregierung halte viele Beratungs- und Qualifizierungsangebote vor, um das Demokratieverständnis zu stärken und rassistischen Tendenzen rechtzeitig den Wind aus den Segeln zu nehmen.

„Der Kampf gegen die Ausgrenzung von Gruppen ist eine tragende Säule der Demokratieentwicklung“, erklärte Marc-Oliver Richter. Demokratie sei kein einmal erreichter und klar definierter Zustand, sondern sie bedürfe permanenter Arbeit. „Die Aufnahme in dieses Netzwerk ist wie ein Richtfest – und jetzt kommt der Innenausbau.“

Landrätin Daniela Schlegel-Friedrich würdigte die Leistungen der Schule und die Haltung, die dahinter steht. Damit dieses Siegel überreicht werden konnte, habe im Vorfeld schon vieles eingeleitet und umgesetzt werden müssen. Die Arbeit in diesem bundesweiten Netzwerk sei eine schöne, lohnende Herausforderung. Sie trage dazu bei, junge Menschen argumentativ stark zu machen und ihnen den Mut zu geben, ihre Ansichten nach außen zu tragen.

Mit Stolz schaut auch Bürgermeister Helmut Harth auf diese Schule. Schon der Namensgeber Peter Dewes habe sich seinerzeit nachdrücklich gegen Rassismus und Frauenfeindlichkeit ausgesprochen.

Die Fenster des Rundbaues waren großflächig mit dem künstlerisch gestalteten Logo geschmückt. In zahlreichen Kunststunden hatten die Schüler sich mit der Thematik auseinandergesetzt und neben den großen Buchstaben auch aussagekräftige Bilder gemalt.

„Sei mal nicht so aggro!“ Mit diesem Lied verabschiedeten vier Schülerinnen die Gäste ihrer Feierstunde, um sich anschließend wieder dem Schulalltag zu widmen, der durch die Aufnahme in das Netzwerk noch um einige Facetten reicher werden wird.

pdg-losheim.de



Anlässlich der offiziellen Aufnahme in das Netzwerk trat auch die Schülerband auf. Foto: Werner Krewer